

## Suchergebnis

Analytik Jena AG	Rechnungslegung/	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019	20.01.2021
<b>Name</b>	<b>Bereich</b>	<b>Information</b>	<b>V.-Datum</b>

**Analytik Jena AG**

Jena

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019****1. Geschäft und Rahmenbedingungen****1.1 Geschäftstätigkeit und Geschäftsmodell**

Als Entwickler und Hersteller von spezialisierten Instrumenten und Produkten für die Chemische Analytik und den Life-Science Bereich positioniert sich die Analytik Jena in einem anspruchsvollen, wachsenden Technologiesegment und versorgt dabei eine Vielzahl von Anwendern in unterschiedlichen Branchen. Ihr Portfolio umfasst sowohl die klassische Analysetechnik insbesondere zur Messung von Konzentrationen von Elementen und Molekülen als auch Systeme für bioanalytische Anwendungen im Life-Science-Bereich, die den hochkomplexen Analysezyklus einer Probe von der Probenvorbereitung bis zur Detektion unter Verwendung von anwenderfreundlichen, hochintegrativen Automatisierungslösungen umfassen. Serviceleistungen sowie gerätespezifische Verbrauchsmaterialien und Einwegmaterialien, wie Reagenzien oder Kunststoffartikel, komplettieren das umfangreiche Angebot der Gesellschaft.

**1.2 Organisation und Gesellschaftsstruktur**

Die Analytik Jena AG ist eine deutsche Aktiengesellschaft mit Sitz in Jena. Alleiniger Aktionär des Unternehmens ist die Endress+Hauser Group Services (Deutschland) AG & Co. KG, (vormals Endress+Hauser (Deutschland) AG & Co. KG), ein Tochterunternehmen der auf Prozessmesstechnik spezialisierten Schweizer Endress+Hauser Gruppe mit Sitz in Reinach.

Die Analytik Jena AG hat weltweit 15 Tochtergesellschaften. Ferner unterhält die Gesellschaft eine Betriebsstätte in der Schweiz und eine Zweigniederlassung in Überlingen.

Die 100,0 %-Beteiligung der Analytik Jena AG, die AJZ Engineering GmbH, hatte am 18. Dezember 2017 die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr eigenes Vermögen beantragt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Gera vom 19. Dezember 2017 wurde die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet und am 1. April 2018 das Insolvenzverfahren eröffnet.

Die Segmentierung der globalen Marktaktivitäten erfolgt seit 2017 nach Regionen. Zentralbereiche, wie Einkauf, Produktion, Logistik, IT, Personal, Konzernkommunikation und Marketing, Recht sowie Rechnungswesen und Controlling stellen übergreifende Funktionen sicher.

**1.3 Unternehmenssteuerung auf Basis von Kennzahlen**

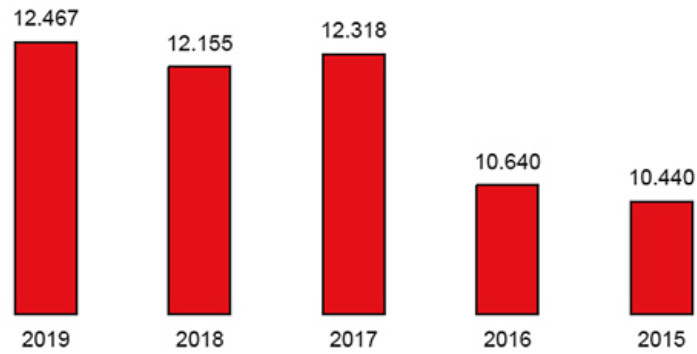
In der zukünftigen Ausrichtung ihrer Geschäftsentwicklung bedient sich die Analytik Jena strategischer und operativer Steuerungssysteme.

Auf Basis kontinuierlicher Wettbewerbs- und Marktbeobachtungen werden die Chancen und Risiken aller Geschäftsaktivitäten beurteilt und daraus Maßnahmen zur Zielerreichung und Risikobegrenzung abgeleitet. Die strategische Planung erfolgt mit einem 3- bis 5-Jahres-Horizont, und wird mit einem detaillierten Budget für das Folgejahr hinterlegt. Die marktseitigen Rahmenbedingungen und die daraus abgeleiteten Planungsannahmen und -inhalte werden im Laufe eines Geschäftsjahres kontinuierlich überwacht und ergebnisseitig über regelmäßige Forecasts dargestellt. Um ihrer wertorientierten Strategie Rechnung zu tragen, setzt die Analytik Jena AG zur Planung, operativen Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeiten Kennzahlen ein, die im Wesentlichen finanzielle Steuerungsgrößen beinhalten. Der wesentliche Fokus liegt auf dem Wachstum der Kennzahlen Umsatz und Auftragseingang, während die operative Effizienz und Profitabilität über die Kennzahlen EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern) und EBIT (Betriebsergebnis) abgebildet werden. Die genannten Kennzahlen werden durch ein System von sich jeweils beeinflussenden Faktoren in ihrer Entwicklung betrachtet und gesteuert.

**1.4 Forschung und Entwicklung**

Für die Analytik Jena AG als einem führenden Anbieter von Instrumenten für Analysenmesstechnik und Life Science sind die zielgerichteten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wesentliche Prämisse für einen nachhaltigen Geschäftserfolg.

In den Forschungs- und Innovationsbereichen beschäftigte das Unternehmen zum 31. Dezember 2019 122 Mitarbeiter (Vorjahr 128). Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2019 12.467 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.155 Tsd. EUR).

**FuE-Aufwendungen**

in Tsd. EUR

**1.5 Akquisitionen und Investitionen sowie Desinvestitionen**

Das Investitionsvolumen der Analytik Jena sank in der Berichtsperiode auf insgesamt 3.894 Tsd. EUR (Vorjahr: 15.073 Tsd. EUR). Mit 1.223 Tsd. EUR entfielen 31,4 % der getätigten Investitionen auf das Sachanlagevermögen (Vorjahr: 904 Tsd. EUR bzw. 6,0 %). In immaterielle Vermögenswerte investierte das Unternehmen 1.549 Tsd. EUR bzw. 39,8 % der gesamten Investitionen (Vorjahr: 268 Tsd. EUR bzw. 1,8 %). Die maßgebliche Reduktion der Investitionen erfolgte im Bereich der Finanzanlagen, 1.122 Tsd. EUR gegenüber 13.901 Tsd. EUR im Vorjahr. Wesentliche Investitionen in 2019 waren hier Eigenkapitalerhöhungen bei der französischen und der indischen Tochtergesellschaft, mit dem Ziel, gesetzlichen Auflagen (Verlustausgleich) nachzukommen bzw. die Kapitaldecke für Investitionen zu stärken. Im Vorjahr wurden insbesondere Eigenkapitalzuführungen bei der japanischen Gesellschaft getätigt, die allerdings aufgrund fehlender Werthaltigkeit gleichzeitig abgeschrieben wurden.

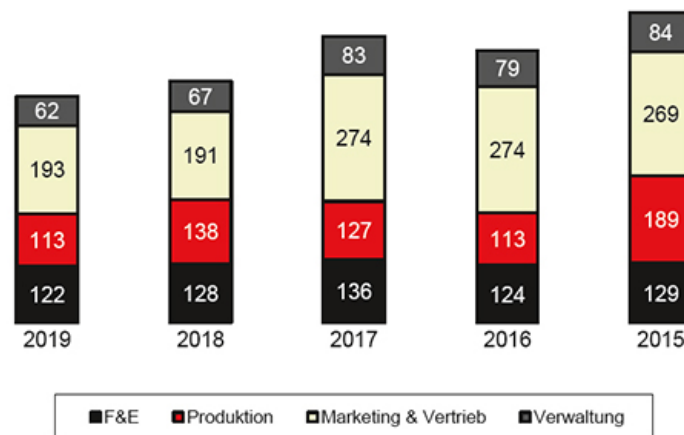
**1.6 Personalstrategie und Mitarbeiter**

Motivierte, leistungsbereite und verantwortungsbewusste Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital der Analytik Jena, worauf sie ihre besondere Verantwortung gegenüber ihren Beschäftigten gründet. Die Analytik Jena überprüft ihre Personalstrategien kontinuierlich und adjustiert sie gemäß aktuellen Marktgegebenheiten sowie an demographische und unternehmensinterne Entwicklungen.

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt 511 Mitarbeiter, davon 21 Auszubildende (Vorjahr: 542 Mitarbeiter, davon 18 Auszubildende). Darin enthalten sind auch die vier Vorstandsmitglieder.

Neben zielgerichteten Maßnahmen zur Realisierung einer geringen Mitarbeiterfluktuation bildet die Analytik Jena als zukunftsorientiertes Unternehmen seit 1993 jedes Jahr junge Menschen aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren unternehmensweit im Durchschnitt 18 Auszubildende beschäftigt, was einer Ausbildungsquote von rund 3,4 % entspricht. Zusammen mit professionellen Personalmarketing- und -beschaffungsmaßnahmen versucht das Unternehmen auf diese Weise nachhaltig geeignetes Fachpersonal für sich zu gewinnen und langfristig an sich zu binden.

Die Personalkosten betragen im Geschäftsjahr 2019 28.220 Tsd. EUR (Vorjahr: 28.266 Tsd. EUR). Unter Berücksichtigung von regelmäßigen Lohn- und Gehaltssteigerungen beruht der leichte Rückgang auf der geringeren durchschnittlichen Anzahl von Beschäftigten infolge von Fluktuation und verzögerter Nachbesetzung.

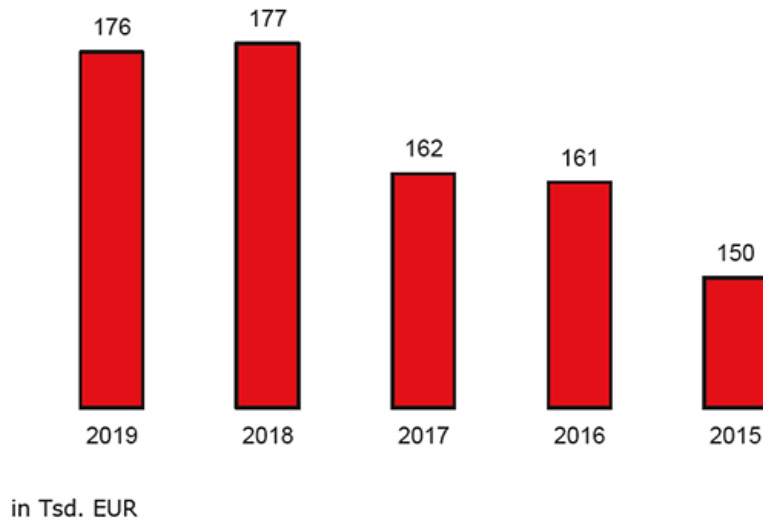
**Beschäftigte nach Bereichen per 31. Dezember**

\* ohne Auszubildende

**Personalstatistiken (Mitarbeiter pro Kopf)**

	2019	2018	2017	2016	2015
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter *	518	550	614	614	653
Umsatz je Mitarbeiter in Tsd. EUR	176	177	162	161	150
Personal- und Sozialaufwand in Tsd. EUR	28.220	28.266	28.783	31.586	30.637
Personal- und Sozialaufwand je Mitarbeiter in Tsd. EUR	54	51	47	51	47

- inklusive Aushilfen/Praktikanten/Zeitarbeiter (ohne Auszubildende)

**Umsatz pro Mitarbeiter****2. Wirtschaftsbericht****2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Im Jahr 2019 fiel das Wachstum der Weltwirtschaft mit 2,6% deutlich geringer aus als in den vergangenen Jahren. Die Entwicklung war in verschiedenen Regionen weiterhin durch Unsicherheiten geprägt. Auch wurden die Erwartungen der Marktteilnehmer durch vielfältige Handelskonflikte getrübt. Beispiele hierfür sind der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der EU-Austritt Großbritanniens (Brexit).

Die Schwellenländer wuchsen mit 4,5% erheblich stärker als die fortgeschrittenen Volkswirtschaften (1,7%). Vorreiter waren die Länder China (6,2%) und Indien (4,9%), während die Wirtschaft in den USA mit 2,3 % und in Japan mit 0,7% wuchs. In Deutschland blieb der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts mit 0,6% ebenfalls deutlich hinter dem Vorjahreswert (1,5%) zurück, die EU (27) erreichte dagegen ein Wachstum von 1,5 %.<sup>1</sup>

**2.2 Branchenumfeld**

Der weltweite Markt für analytische und Life Science-Instrumente sowie Labor-Produkte ist im Kalenderjahr 2019 um 5,3 % gewachsen und damit deutlich geringer als noch im Vorjahr. Die weltweite Nachfrage nach Produkten im Sektor Analyse- und Life Science-Instrumente wird für 2019 mit insgesamt 66,5 Mrd. USD angegeben.<sup>2</sup> Entgegen der Abschwächung der globalen konjunkturellen Entwicklung verzeichnet die Branche damit ein überdurchschnittliches Wachstum. Die im deutschen Branchenverband für die Analysen-, Bio- und Labortechnik (Spectaris) organisierten 330 Unternehmen erwirtschafteten in 2019 einen Umsatz in Höhe von 9,49 Mrd. EUR. Das sind 2,3 % mehr als im Vorjahr. Bei einer Exportquote von 55% kamen die Wachstumsimpulse insbesondere aus dem internationalen Geschäft. 41% der deutschen Exporte entfielen auf die EU. Mit 48.600 Mitarbeitern beschäftigte die Branche in 2019 3,4% mehr als im Vorjahr.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Frühjahrsgutachten 2020 der Wirtschaftsforschungsinstitute (Gemeinschaftsdiagnose 1/20), ifo Institut München, 08. April 2020

<sup>2</sup> Instrument Business Outlook (IBO), Volume 28, Number 19, January 2020

<sup>3</sup> Daten und Fakten zur deutschen Industrie für Analysen-, Bio- und Labortechnik, www.spectaris.de

**2.3 Geschäftsverlauf**

Entgegen der leicht positiven Branchenentwicklung verzeichnete die Analytik Jena AG in 2019 - wie auch in den vergangenen Geschäftsjahren - eine stagnierende Geschäftsentwicklung und blieb damit insbesondere in China hinter ihren Erwartungen zurück. Entgegen der Planung war der Umsatz stark rückläufig, lediglich auf Gruppenebene konnte mit Hilfe einer positiven Wechselkursentwicklung ein Umsatzwachstum von 0,9% realisiert werden. Insgesamt befindet sich die Analytik Jena Gruppe damit weiterhin in einer unbefriedigenden geschäftlichen Situation, der sie im Folgejahr durch die weitere Verfolgung der in 2019 überarbeiteten Geschäftsstrategie, eine Ergänzung und Überarbeitung des Produktportfolios sowie der Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen zur Effizienzsteigerung begegnen wird.

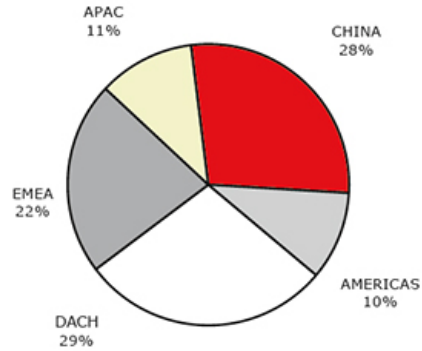
**2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage****Umsatzentwicklung**

Die Umsatzerlöse der Analytik Jena fielen mit 90.911 Tsd. EUR deutlich unter den Vorjahreswert (97.220 Tsd. EUR). Die Absatzmärkte DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz), mit einem Umsatz von 26.022 Tsd. EUR (Vorjahr: 26.786 Tsd. EUR), APAC (Asien und pazifischer Raum) mit einem Umsatz von mit 10.074 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.178 Tsd. EUR) und AMERICAS (Nord- und Südamerika) mit einem Umsatz von 9.240 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.306 Tsd. EUR) entwickelten sich leicht negativ. Die Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) mit einem Umsatz von 20.205 Tsd. EUR (Vorjahr: 19.834 Tsd. EUR) zeigte einen leichten Umsatzanstieg. Einen deutlichen Rückgang verzeichnete die Region CHINA mit 25.370 Tsd. EUR (Vorjahr: 31.116 Tsd. EUR), dies ist jedoch etwa zur Hälfte durch die Umsatzverlagerung auf die Vertriebsgesellschaften erwartet worden. Darüber hinaus spielten auch die erheblichen Marktbeschränkungen und die damit einhergehenden verminderten Auftragseingänge eine Rolle. Insgesamt lag infolge der unbefriedigenden Situation auf dem chinesischen Markt die Umsatzentwicklung nur knapp hinter den Erwartungen der Gesellschaft zurück, die von einem leichten Umsatzrückgang ausgegangen war.

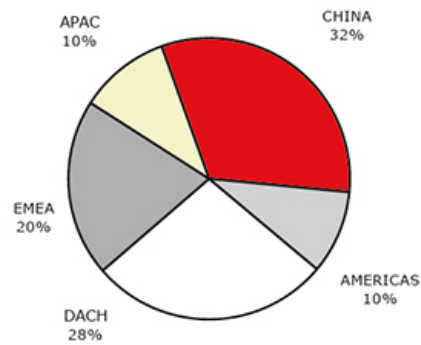
Insgesamt exportierte die Gesellschaft Waren mit einem Wert von 69.257 Tsd. EUR (Vorjahr: 75.792 Tsd. EUR) ins Ausland, damit blieb die Exportquote mit 76,2 % etwa auf dem Niveau des Vorjahres (78,0 %).

## Prozentuale Umsatzverteilung nach Regionen

Geschäftsjahr 2019



Geschäftsjahr 2018



## Umsatzerlöse nach Regionen

	2019	2018	2017	Veränderung 2019 zu 2018
DACH	26.022	26.786	27.050	-2,9 %
EMEA	20.205	19.834	23.099	+1,9 %
APAC	10.074	10.178	9.928	-1,0 %
CHINA	25.370	31.116	31.244	-18,5 %
AMERICAS	9.240	9.306	8.011	-0,7 %
Gesamt	90.911	97.220	99.332	-6,5 %

in Tsd. EUR

## Entwicklung der Kosten

Parallel zu den gesunkenen Umsatzerlösen gingen auch die Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 von 56.124 Tsd. EUR auf 51.550 Tsd. EUR zurück. Entlastet wurden die Herstellungskosten zur Erzielung der Umsatzerlöse durch die Abbildung eines Teils der Logistikkosten in den Vertriebsaufwendungen (Versandlogistik) infolge einer geänderten Zuordnung und Klassifizierung dieser Aufwendungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind allerdings in dieser Aufwandsposition mehr Kosten für die Verschrottung nicht mehr verwertbarer Lagerbestände (+788 Tsd. EUR) enthalten, die sich infolgedessen gegenläufig hierzu auf die Position auswirken.

Die Vertriebsaufwendungen betragen 27.139 Tsd. EUR (Vorjahr: 24.851 Tsd. EUR). Sie bildeten mit 29,9 % vom Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut den größten Aufwandsposten. Der Anstieg beruht auf einer Steigerung des Personalaufwandes (+631 Tsd. EUR) u.a. aufgrund der Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie des leichten Mitarbeiteranstiegs und der Verkaufsprovisionen (+2.388 Tsd. EUR).

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf 7.705 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.075 Tsd. EUR), was einer Reduzierung um 4,6 % entspricht. Dies resultiert im Wesentlichen aus reduzierten Personalkosten, die den Anstieg von Fremdleistungen und IT Kosten (Digitalisierung) kompensieren.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 12.467 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.155 Tsd. EUR). Der Anstieg beruht auf höheren Entwicklungsleistungen im Rahmen der FuE-Projekte und gestiegenen Patentberatungskosten. Zu weiteren Ausführungen hierzu verweisen wir auf den Abschnitt 1.4. Forschung und Entwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 485 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.048 Tsd. EUR) enthalten vor allem Aufwendungen aus Kursdifferenzen (372 Tsd. EUR, Vorjahr 986 Tsd. EUR).

Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 9.380 Tsd. EUR (Vorjahr: 11.899 Tsd. EUR) gegenüber, welche im Wesentlichen aus Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen (5.804 Tsd. EUR, Vorjahr: 2.381 Tsd. EUR) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (820 Tsd. EUR, im Vorjahr: 1.185 Tsd. EUR) sowie Erträgen aus Kursdifferenzen (846 Tsd. EUR, Vorjahr: 1.187 Tsd. EUR) resultieren. Im Vorjahr waren zudem Erträge aus der Zuschreibung auf Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (5.032 Tsd. EUR) enthalten.

Darüber hinaus waren im Vorjahr Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 17.676 Tsd. EUR erforderlich, die damit das Ergebnis des Vorjahres einmalig belasteten.

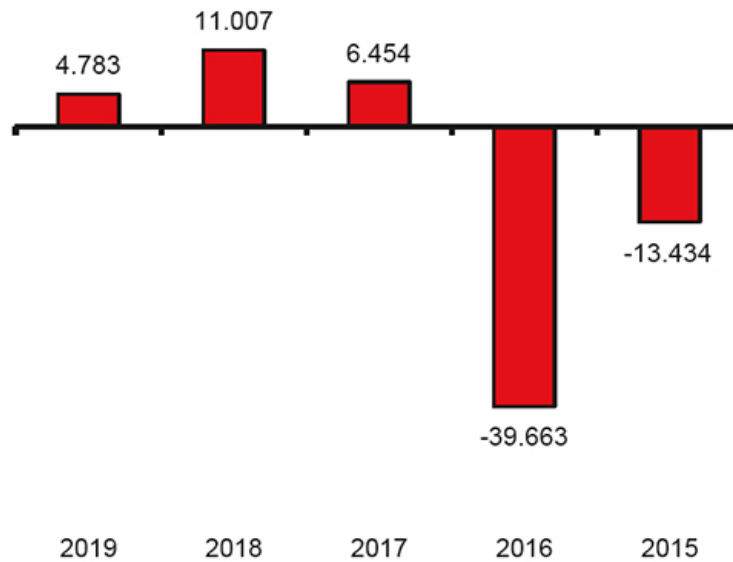
Die Effekte aus Einmalvorgängen belaufen sich aus den vorgenannten Sachverhalten auf 5.804 Tsd. EUR (Vorjahr -10.324 Tsd. EUR), die das Ergebnis vor Steuern positiv beeinflussen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
Positive Einmaleffekte	5.804	7.413
Zuschreibungen Ausleihungen Finanzanlagen	-	5.032
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	5.804	2.381
Negative Effekte	-	17.737
Forderungsverluste	-	61
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	17.676
in Tsd. EUR	5.804	-10.324

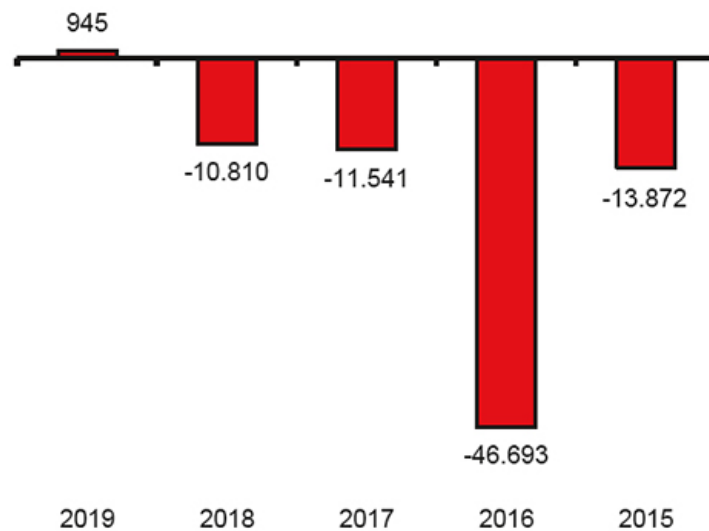
## Ergebnisentwicklung

Die Ergebnissituation nach Ablauf des Geschäftsjahres gestaltete sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich besser, was allerdings auf die beschriebenen positiven Einmaleffekte bzw. den Wegfall negativer Einmaleffekte begründet ist. Die rückläufige Umsatzentwicklung und ein damit fehlendes Bruttoergebnis wirken dem eher entgegen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag in der Berichtsperiode bei 39.360 Tsd. EUR (Vorjahr: 41.096 Tsd. EUR). Damit liegt die Bruttomarge leicht über dem Vorjahresniveau bei 43,3 % (Vorjahr 42,3 %). Die Analytik Jena AG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) in Höhe von 4.783 Tsd. EUR (Vorjahr: 11.007 Tsd. EUR). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug dagegen 945 Tsd. EUR (Vorjahr: -10.810 Tsd. EUR).

*Entwicklung des EBITDA*

in Tsd. EUR  
*Entwicklung des EBIT*

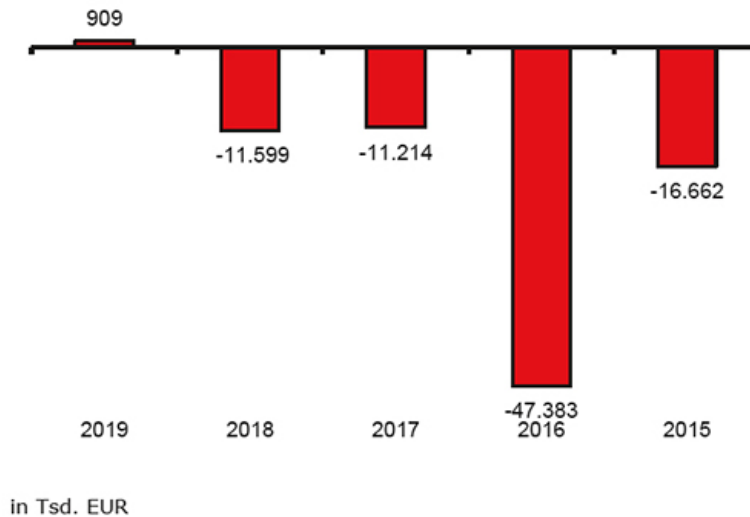


in Tsd. EUR

Die im Vorjahresbericht dargestellte Prognose ging davon aus, dass das EBIT gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 signifikant steigen und das EBITDA leicht zurückgehen wird. Diese Erwartung hat sich bezüglich des EBIT vollumfänglich und in Bezug auf das EBITDA im Wesentlichen erfüllt. Der leichte Rückgang des EBITDA wurde ursprünglich damit begründet, dass die positiven Einmaleffekte des Vorjahres entfallen würden, dies allerdings durch ein deutlich verbessertes operatives Ergebnis wieder aufgefangen werden kann, so dass der Rückgang nur geringfügig wäre. Allerdings konnte die Steigerung des operativen Ergebnisses aufgrund der Verminderung der Umsatzerlöse bei einem hohen Fixkostenanteil nicht erreicht werden und war im Gegenteil rückläufig. Kompensiert werden konnte dies dann teilweise durch den Einmaleffekt aus der Zuschreibung von Forderungen (5.804 Tsd. EUR).

Das EBIT fällt aufgrund des Wegfalls von negativen Einmaleffekten (im Vorjahr aus Abschreibungen auf Finanzanlagen 17.676 Tsd. EUR) entsprechend der Prognose deutlich besser aus und liegt unter Berücksichtigung der oben dargestellten positiven Sondereinflüsse im positiven Bereich.

Unter Berücksichtigung eines Steuerertrags (inklusive sonstiger Steuern) von 731 Tsd. EUR (Vorjahr Steueraufwand: 10 Tsd. EUR) erwirtschaftete das Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 909 Tsd. EUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag: 11.599 Tsd. EUR).

**Entwicklung des Jahresergebnisses****Vermögenslage**

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag fiel die Bilanzsumme der Gesellschaft zum Stichtag 31. Dezember um 6,6 % von 118.785 Tsd. EUR auf 111.002 Tsd. EUR.

Das Anlagevermögen stieg minimal auf 48.683 Tsd. EUR (Vorjahr: 48.653 Tsd. EUR).

Das Umlaufvermögen entwickelte sich erneut rückläufig von 69.650 Tsd. EUR auf 61.759 Tsd. EUR bzw. um 11,3 %. Dabei verringerten sich im Wesentlichen sowohl der Cash-Bestand (-632 Tsd. EUR) als auch die Vorräte um 4.955 Tsd. EUR auf 30.582 Tsd. EUR (Vorjahr: 35.537 Tsd. EUR). Die Verminderung der Vorräte ist insbesondere auf unterjährige Bereinigungen von Altbeständen sowie die im letzten Quartal nochmals angezogene positive Entwicklung der Auslieferung von Fertigerzeugnissen zurückzuführen. Darüber hinaus wurde auch begonnen die Vorratshaltung zu optimieren. Zur stichtagsbedingten Verminderung der Flüssigen Mittel wird auf die Finanzlage verwiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken im Berichtszeitraum um 9,0 % auf 23.327 Tsd. EUR (Vorjahr: 25.631 Tsd. EUR), vor allem in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen insbesondere aufgrund der Rückführung kurzfristiger Darlehen durch die thailändische und die japanische Tochtergesellschaft.

Auf der Passivseite sanken die Rückstellungen um 32,2 % von 7.761 Tsd. EUR im Vorjahr auf 5.262 Tsd. EUR zum Stichtag u.a. aufgrund von verringerten Steuerrückstellungen infolge der Inanspruchnahme (Auszahlung). Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 1.558 Tsd. EUR ist u.a. auf abgeschlossene Rechtsstreitigkeiten sowie geringere Rückstellungen für Provisionen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten fielen im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 % und betragen zum Abschluss des Geschäftsjahres 74.473 Tsd. EUR (Vorjahr: 80.666 Tsd. EUR). Darin verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 69.628 Tsd. EUR (Vorjahr: 75.069 Tsd. EUR) insbesondere infolge der Tilgung langfristiger Darlehen nach Rückzahlung von ausgereichten Darlehen durch die japanische Tochtergesellschaft.

Die Eigenkapitalquote der Analytik Jena steigerte sich hauptsächlich durch die Verringerung der Bilanzsumme um 2,6 Prozentpunkte von 25,6 % auf 28,2 %. Per 31. Dezember 2019 wies die Gesellschaft im Eigenkapital einen Saldo von 31.267 Tsd. EUR aus (Vorjahr: 30.359 Tsd. EUR).

Das Verhältnis von Anlage- zu Umlaufvermögen hat sich von 69,9 % im Vorjahr auf 78,8 % erhöht. Die Anlageintensität (Anlagevermögen in % der Bilanzsumme) der Analytik Jena stieg sich im Berichtszeitraum aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme von 41,0 % auf 43,9 %. Eine fristenkongruente Finanzierung der langfristig gebundenen Vermögensgegenstände durch lang- bis mittelfristige Mittel ist durch die durch den E+H-Konzern gewährten Darlehen vollumfänglich gewährleistet.

**Finanzlage**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verbuchte die Analytik Jena insgesamt einen Rückgang der Finanzmittelfonds, bestehend aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, von insgesamt -632 Tsd. EUR (Vorjahr -11.392 Tsd. EUR). Diese Entwicklung ergibt sich aus dem negativen Cashflow des operativen Geschäfts (-1.347 Tsd. EUR) bei gleichzeitigen Belastungen aus Investitionstätigkeit (-3.894 Tsd. EUR) sowie Entlastungen aus der Finanzierungstätigkeit (+4.609 Tsd. EUR).

Zum 31. Dezember 2019 bestanden bei der Analytik Jena Haftungsverhältnisse in Höhe von 13.871 Tsd. EUR (Vorjahr: 13.667 Tsd. EUR), die im Wesentlichen aus Bietungs-, Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften resultieren (weitere Informationen zu den Haftungsverhältnissen im Anhang). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird derzeit als gering eingeschätzt, da die wesentlichen Projekte abgeschlossen oder bestritten sind. Für nicht mehr abwendbare Ansprüche aus Haftungsverhältnissen wurde bereits Vorsorge im Rahmen von Rückstellungen getroffen.

Die Darlehensverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben größtenteils eine Laufzeit bis mindestens 5. März 2021.

**Gesamtaussage**

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert, obwohl sie nicht ganz die gestellten Prognosen erfüllt hat. Sie bildet damit die Grundlage für eine weitere positive Entwicklung der Gesellschaft.

**3. Chancen- und Risikobericht**

Die unternehmensinterne Situation sowie die allgemeine Wirtschaftslage beeinflussen die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils der Analytik Jena AG. Diese Risiken werden gemäß der Risikopolitik der Gesellschaft in einzelne Risikofelder, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können und wiederum eine Vielzahl von Einzelrisiken bündeln, differenziert.

Als bedeutende Chance wird die weitere Erschließung des asiatischen und des amerikanischen Marktes gesehen. Infolgedessen liegt ein Fokus auf der Stärkung der asiatischen Vertriebsgesellschaften. Der nordamerikanische Markt soll für weitere, bereits in der Gruppe bestehende Produkte geöffnet werden, um das vollständige Potential der lokalen Vertriebsstruktur zu heben und auszubauen. Diese Pläne müssen jedoch aktuell den Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie untergeordnet werden, die beide Märkte in unterschiedlichem Maße und zeitlich versetzt getroffen hat.

Für das Geschäftsjahr 2019 zeigt die Entwicklung des Risikoprofils der Analytik Jena keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr. Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahr insgesamt ein mittleres Risikoexposure. Im Rahmen einer Gesamtbetrachtung definiert die Analytik Jena wesentliche Faktoren für etwaige Chancen und Risiken im Geschäftsjahr, etwa in der Entwicklung der Gesamtkonjunktur und wichtiger Kundenindustrien sowie in Wechselkurs- und Margenvolatilitäten. Wesentliche Risiken resultieren hier aus einem potentiell nachlassenden Wachstum des chinesischen Marktes China bzw. aus einem global ausbleibenden Umsatzanstieg und einem damit verbundenen weiteren Abfluss von Finanzmitteln. Den Auswirkungen dieses Risikos begegnet die Analytik Jena mit einem zielgerichteten Liquiditätsmanagement, wobei sie durch die Zugehörigkeit zur Endress+Hauser Gruppe Zugang zu alternativen Finanzierungsquellen hat, mit denen auf kurzfristige Liquiditätsschwankungen reagiert werden kann.

Die Risiken, die im Rahmen der Tätigkeit der insolventen Tochtergesellschaft AJZ Engineering GmbH und der damit verbundenen Haftungsrisiken bestehen, werden im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin als beherrschbar eingestuft, so dass hieraus eine weitere Belastung der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit

nicht gegeben ist. Grund hierfür sind u.a. die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der AJZ sowie die rechtlich positiv eingestuften Verfahrensentwicklungen bzgl. geltend gemachter Ansprüche gegen die Gesellschaft als Mithaftende.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2019 ein erhöhtes Risiko in der Fluktuation bzw. fehlende Motivation mit Mitarbeitern gesehen, die in Unternehmensbereichen arbeiten, die im Fokus strategischer Maßnahmen stehen und damit den Unsicherheiten unterschiedlicher Entwicklungsperspektiven ausgesetzt waren oder noch sind. Allerdings wurden hierzu bereits Maßnahmen ergriffen, die diesem Risiko u.a. über eine transparente Kommunikation sowie über ein Fokussiertes operatives Performance Management begegnen sollen.

Mit Beginn der Corona-Pandemie zum Ende des Geschäftsjahres 2019 in China und der Ausweitung der Krise weltweit, sind im I. Quartal 2020 die Risikoeinschätzungen entsprechend angepasst worden. Die Analytik Jena AG verfügt über ein breit aufgestelltes Produktportfolio, das zahlreiche Produkte enthält, die in verschiedenen Prozessen der Infektionsdetektion eingesetzt werden können. In den ersten Monaten des Jahres 2020 konnte die steigende Nachfrage nach diesen Produkten den konjunkturell bedingten Rückgang bei anderen Produktlinien mindestens ausgleichen.

Das Unternehmen konnte die internen Kapazitäten und Abläufe der Nachfrage entsprechend umgliedern und weiter stärken. Eine wesentliche Aufmerksamkeit erhielt dabei auch die Sicherung und Stärkung der Lieferkette zur Absicherung der Materialverfügbarkeit und damit der Lieferfähigkeit. Darüber hinaus wurde unter anderem über die Beachtung von konzernweiten und behördlichen Reisebeschränkungen und Verhaltensempfehlungen, sowie die Sicherstellung von Infektionsschutzmaßnahmen die eigene Belegschaft geschützt. Sämtliche Maßnahmen werden durch einen konzernweiten Krisenstab initiiert und hinsichtlich ihrer Umsetzung und Wirksamkeit fortlaufend überwacht.

Die Folgen der Pandemie auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Jahres 2020 schätzen wir auf Ebene des Gesamtunternehmens aktuell als moderat ein, was sich in Abhängigkeit der Auswirkungen auf Kundenseite im II. Halbjahr 2020 aber auch deutlich ändern kann.

Insgesamt besteht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen im Analytik Jena-Konzern. Im Rahmen der Gesamtrisikoeinschätzung der Gesellschaft sind auch unter Berücksichtigung der aktuell abschätzbaren Folgen der COVID-19 Pandemie keine Risiken zu erkennen, die allein oder in Wechselwirkung miteinander den Fortbestand der Analytik Jena und des Konzerns gefährden können. Im Falle sich verändernder Rahmenbedingungen könnten jedoch weitere, zum heutigen Zeitpunkt unbekannt oder als unwesentlich erachtete Risiken die Geschäftsaktivitäten der Analytik Jena beeinträchtigen. Der Konzern hat organisatorisch die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen, über sich abzeichnende Veränderungen der Gesamtrisikosituation rechtzeitig Kenntnis zu erlangen und darauf adäquat reagieren zu können.

#### 4. Finanzinstrumente

Erfolge ausländischer Transaktionen bestanden unterjährig währungsbezogene Sicherungsgeschäfte.

Insgesamt waren Sicherungsgeschäfte im Geschäftsjahr 2019 von untergeordneter Bedeutung.

#### 5. Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG

Der Vorstand erklärt, dass nach den Umständen, die ihm jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, die Analytik Jena AG und deren Tochterunternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurden.

#### 6. Prognosebericht

Den in den nachfolgenden Kapiteln gemachten Ausführungen zu den künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den Prognosen bezüglich der weiteren Entwicklung der Branche und des Unternehmens liegen Informationen bis zum 26. Juni 2020 zugrunde. Angesichts des dynamischen konjunkturellen und branchenspezifischen Umfeldes sind Änderungen hinsichtlich der Zukunftsaussagen möglich und werden kontinuierlich auf Aktualität geprüft, angepasst und präzisiert.

##### 6.1 Voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung und prognostizierte Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft wurde Anfang des Jahres 2020 stark durch die Ausbreitung des COVID-19-Erregers beeinflusst und befindet sich aktuell in einer Rezessionsphase. Die Corona-Pandemie entwickelte sich mit unterschiedlicher Intensität schwerpunktmäßig von China, über Europa bis auf den amerikanischen Kontinent. Zeitweise kam in den betroffenen Ländern annähernd das gesamte wirtschaftliche Leben zum Erliegen. Die erheblichen Gefahren für die Bevölkerung, den Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Entwicklung wurden seitens der Regierungen durch massive Infektionsschutz bedingte Einschränkungen des täglichen Lebens und durch nachfolgende finanzielle Hilfsmaßnahmen einzudämmen versucht.

Die voraussichtliche Dauer und die Auswirkungen dieses außergewöhnlichen Ereignisses können nur grob abgeschätzt werden. Aktuelle Schätzungen gehen von einer Schrumpfung der deutschen Wirtschaft um 4,2% und des Welthandels um 7,4% aus. Auch wenn für das Jahr 2021 eine deutliche wirtschaftliche Erholung vorausgesagt wird, sind die langfristigen strukturellen und arbeitsmarktseitigen Auswirkungen der Pandemie derzeit kaum absehbar und treffen einzelne Wirtschaftsbereiche mit unterschiedlicher Härte.

Der weltweite Markt für analytische und Life Science-Instrumente sowie Laborprodukte soll im Kalenderjahr 2020 um 5,4 % auf Umsätze von insgesamt 70 Mrd. USD wachsen.<sup>4</sup> Diese Einschätzung wurde vor der Corona-Pandemie getroffen und muss vor diesem Hintergrund hinterfragt werden.

<sup>4</sup> Instrument Business Outlook (IBO), Volume 28, Number 19, January 2020

##### 6.2 Voraussichtliche Entwicklung der Geschäfts-, Umsatz- und Ertragslage

Basis für die nachfolgenden Prognoseaussagen war die im Geschäftsjahr 2019 erstellte Unternehmens- und Budget-Planung der Analytik Jena und ihrer Konzernunternehmen für das Geschäftsjahr 2020. Neben einer allgemein stabil und positiv erwarteten konjunkturellen Entwicklung ging die Gesellschaft für 2020 ursprünglich von einem wachsenden aber anhaltend wettbewerbsintensiven Marktumfeld in der globalen Analysen-, Bio- und Labortechnik aus.

Dabei plante die Analytik Jena AG, ihre Geschäftstätigkeit im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung auf ihr Kerngeschäft - die Laboranalyse - profitabel auszubauen. In diesem Zusammenhang steht auch die Entscheidung zur Veräußerung von Tochtergesellschaften im Rahmen eines Anteilsverkaufs, der zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 fokussiert und im Mai zum Abschluss gebracht wurde. Ein wesentlicher Baustein sollte dabei ein fokussiertes applikations- und branchenausgerichtetes Produktportfolio mit noch stärkerer Berücksichtigung der Anwenderbedürfnisse hinsichtlich Digitalisierung und Vernetzung in die individuelle Prozess- und Systemlandschaft sein.

Für das Geschäftsjahr 2020 plante die Analytik Jena AG mit leicht geringeren Umsätzen und einem deutlich geringeren EBITDA. Dieser Rückgang beruhte auf einer Verlagerung der Außenumsätze auf die chinesischen Vertriebsgesellschaften, die damit neben der Reduzierung der Umsätze zu einer entsprechenden Auswirkung im EBITDA führen. Zusätzlich plant die Gesellschaft vielfältige Maßnahmen in den Bereichen Vertrieb, Entwicklung und Digitalisierung, die zum Teil bereits in 2019 begonnen bzw. umgesetzt wurden und erst in 2020 vollständig ergebniswirksam werden. Geplante reguläre Gehaltsanpassungen wirken sich zusätzlich ergebnisbelastend aus. Die bereits umgesetzten und zusätzlich geplanten Maßnahmen zur Reduktion der Materialquote können die genannten Personalkostensteigerungen nicht kompensieren, so dass gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr von einer Verminderung des operativen Ergebnisses (EBIT) ausgegangen werden musste. Um die Ergebnislage nachhaltig zu optimieren, wurden in 2019 notwendige Maßnahmen eingeleitet, die zu einer deutlichen Verbesserung der Transparenz und Steuerungsfähigkeit des Unternehmens führen sollen. Hierzu gehören größere Investitionen in die IT-Systemlandschaft und die Anpassung der betrieblichen Prozesse, um die globalen Marktaktivitäten (neues CRM-System Salesforce und Einführung Produktinformationssystem), die innerbetriebliche Prozesslandschaft (Upgrade ERP-System INFOR) und die administrative Kollaboration und Dokumentation deutlich zu vereinfachen und transparent zu gestalten. Darüber hinaus konnte durch die unternehmensweite Einführung eines Digital Workplace bis Ende 2019 eine stärkere Einbindung in die Endress+Hauser Gruppe geschaffen und die interne Zusammenarbeit deutlich optimiert werden. Über diese Systeme wurde während der COVID-19 Pandemie für einen Großteil der Mitarbeiter die Verlagerung des Arbeitsorts (Home Office) ermöglicht. Diese Maßnahmen wurden zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 weiter vorangetrieben und sollen für die Analytik Jena AG Ende des Jahres maßgeblich abgeschlossen werden.

Ferner wurde wie auch im Vorjahr über eine auf den zukünftigen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitenden ausgerichtete Weiterbildungsplanung und Ausbildungsquote auf eine langfristige Ausrichtung der Personalpolitik gesetzt.

Mit Eintritt der Corona-Pandemie in China zum Ende des Geschäftsjahres 2019 und der dann in Europa seit dem I. Quartal 2020 einsetzenden Ausbreitung des Virus erstellt die Analytik Jena regelmäßig Prognosen zur weiteren Geschäftsentwicklung. Aktuell rechnet das Unternehmen mit gegenüber Plan leicht besseren Umsatz- und Ergebniszahlen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist insbesondere durch die Einbindung in den Endress+Hauser Konzern für das Geschäftsjahr 2020 und darüber hinaus gesichert.

Jena, 26. Juni 2020

*Der Vorstand der Analytik Jena AG*

*Ulrich Krauss*

*Hanno Wilhelm*

*Dr. Peter Juschitz*

*Grit Petzholdt-Gühne*

**Bilanz zum 31. Dezember 2019**

**Aktiva**

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	123.040,08		204.244,11	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.709.787,27		1.389.443,95	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.383,69		786.271,39	
4. Geleistete Anzahlungen	871.780,05	2.705.991,09	224.031,50	2.603.990,95
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	15.266.487,84		15.562.509,70	
2. Technische Anlagen und Maschinen	986.330,08		924.940,49	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.919.419,06		5.767.072,15	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.034,02	21.246.271,00	184.992,72	22.439.515,06
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.581.060,14		23.459.184,08	
2. Beteiligungen	150.000,51	24.731.060,65	150.000,51	23.609.184,59
		48.683.322,74		48.652.690,60
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.727.448,46		16.881.240,25	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.754.684,12		7.745.806,06	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.822.865,70		10.763.609,91	
4. Geleistete Anzahlungen	277.260,36	30.582.258,64	145.960,04	35.536.616,26
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.922.553,20		12.960.549,56	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.599.392,56		10.814.978,60	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106.597,44		167.966,87	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.698.652,34	23.327.195,54	1.687.109,39	25.630.604,42
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit-Instituten</b>		7.849.798,63		8.482.279,90
		61.759.252,81		69.649.500,58
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		559.699,61		482.849,41
		111.002.275,16		118.785.040,59

**Passiva**

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>				
Grundkapital		7.655.697,00		7.655.697,00
II. Kapitalrücklage		124.345.407,10		124.345.407,10
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
Andere Gewinnrücklagen		853.231,16		853.231,16
<b>IV. Bilanzverlust</b>				
		-101.587.110,62		-102.495.786,50
		31.267.224,64		30.358.548,76
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen		1.060.979,51		995.914,51
2. Steuerrückstellungen		425,41		1.005.324,83

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Sonstige Rückstellungen		4.201.007,69		5.759.473,47
		5.262.412,61		7.760.712,81
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		872.395,13		1.051.646,45
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.262.407,12		1.292.472,05
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.279.879,97		2.713.100,54
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		69.627.783,07		75.068.740,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.156,19		1.472,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		428.016,43		538.347,98
-davon aus Steuern TEUR 404 (i. Vj. TEUR 413)-				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 0,00 (i. Vj. TEUR 0)-				
		74.472.637,91		80.665.779,02
		111.002.275,16		118.785.040,59

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	90.910.668,43	97.219.603,85
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-51.550.367,97	-56.124.024,66
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	39.360.300,46	41.095.579,19
4. Vertriebskosten	-27.138.609,86	-24.850.882,44
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-7.704.659,27	-8.075.271,06
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	-12.466.820,16	-12.154.766,07
7. Sonstige betriebliche Erträge	9.379.683,00	11.899.442,99
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-484.887,39	-1.048.127,49
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	523.805,67	507.238,05
-davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 367 (i. Vj. TEUR 457)-		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-17.676.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.290.669,83	-1.285.883,99
-davon an verbundene Unternehmen TEUR 909 (i. Vj. TEUR 988)-		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	721.898,43	-3.626,39
13. Ergebnis nach Steuern	900.041,05	-11.592.297,21
14. Sonstige Steuern	8.634,83	-6.476,41
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	908.675,88	-11.598.773,62
16. Verlustvortrag	-102.495.786,50	-90.897.012,88
17. Bilanzverlust	-101.587.110,62	-102.495.786,50

### Anhang für das Geschäftsjahr 2019

#### Allgemeine Hinweise

Die Analytik Jena AG mit Sitz in Jena ist beim Amtsgericht Jena unter der Registernummer HRB 200027 registriert.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden erstmalig im Geschäftsjahr 2010/2011 aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden konnte, technisch realisierbar und die eigene Nutzung oder Vermarktung vorgesehen war. Die Abschreibungsdauer beträgt 5 Jahre. Seit dem Geschäftsjahr 2017 wird das Aktivierungswahlrecht nicht mehr in Anspruch genommen, die Entwicklungskosten werden damit als laufender Aufwand der Periode erfasst. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

In Höhe der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände besteht eine Ausschüttungssperre von 123 Tsd. EUR nach § 268 Abs. 8 HGB.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung erfasst.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (5 bis 15 Jahre; lineare Methode) vermindert. Bei den Vermögensgegenständen mit Nutzungsdauern von über 5 Jahren handelt es sich um Lizenzen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird aufgrund der individuellen betrieblichen Nutzungsdauer über 5 Jahre abgeschrieben, die sich aus der Kaufpreis-Allokation im Rahmen des Asset-Deals ergeben hat. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr 2019 lagen hierfür keine Gründe vor.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten (Material-, Fertigungseinzelkosten sowie Sonderkosten der Fertigung) auch anteilige Gemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) sowie angemessene Teile des Werteverzehrs des Anlagevermögens enthalten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (pro rata temporis) auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Die Abschreibung bemisst sich nach der linearen Methode. Diese entsprechen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr 2019 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

Die Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 1.000,00 EUR werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften als Sammelposten geführt und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Der Posten ist einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, soweit es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Zum Bilanzstichtag wurde eine erweiterte Stichtagsinventur durchgeführt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf den aktuellen Arbeitsplänen beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Wertminderungen wurden bei der Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren sowie fertigen und unfertigen Erzeugnisse durch Erfassung von Gängigkeits- und Reichweitenabschlägen beachtet und darüber hinaus verlustfrei bewertet.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde nach Alterstruktur der Forderungen bewertet. Dabei sind Abschläge auf Forderungen größer 60 Tage mit 5 %, größer 180 Tage mit 10 % und größer 360 Tage mit 25 % gebildet worden. Die Bewertungssystematik umfasst ausschließlich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bilanziert. Auf Fremdwährung lautende Konten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden durch versicherungsmathematische Gutachten mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected unit credit method) mit dem von der Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre in Höhe von 2,71 % (Vorjahr 3,21 %) unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck bewertet. Als weitere Annahme wurde ein Rententrend von 1,75 % p. a. (Vorjahr 1,75%) berücksichtigt. Gehalts- und Fluktuationstrends waren nicht zu berücksichtigen. Dabei wird der Erfüllungsbetrag für Pensionen gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem Deckungskapital der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Dieses entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Mit den korrespondierenden Aufwendungen und Erträgen wird entsprechend verfahren.

Bei den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken und die ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit Ausnahme der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Temporäre Differenzen resultieren insbesondere aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von immateriellen Vermögensgegenständen (123 Tsd. EUR) und führen zu passiven latenten Steuern. Aktive latente Steuern resultieren insbesondere aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Geschäfts- oder Firmenwerten (3.400 Tsd. EUR), Forderungen gegen verbundene Unternehmen (1.300 Tsd. EUR) und Rückstellungen für Pensionen (641 Tsd. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes der Analytik Jena AG von aktuell 31,3 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Ein aktiver latenter Steuerüberhang wird gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Erhaltene Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne werden realisiert, soweit die Restlaufzeit der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr beträgt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren und Verbindlichkeiten mit dem höheren relevanten Stichtagskurs angesetzt. Wertaufholungen erfolgen unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

**Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.**

### Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der folgenden Übersicht "Angaben zum Anteilsbesitz" zu entnehmen.

### Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
			31.12.2018	01.01.2018 - 31.12.2018
<b>Inland</b>				
AJ Innuscreen GmbH, Berlin	EUR	100,0	123	132
Roboscreen GmbH, Leipzig	EUR	100,0	-172	-66
Biometra GmbH, Göttingen	EUR	100,0	5.170	-831
ETG GmbH, Ilmenau	EUR	80,0	1.713	135
AJZ Engineering GmbH, Jena <sup>1</sup>	EUR	100,0	-48.048	-19.493

<sup>1)</sup> Werte zum 31. Dezember 2016 - Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 1. April 2018

	Währung	Beteiligung in %	Eigenkapital	Ergebnis
			31.12.2019 in TLW	01.01.2019 - 31.12.2019 in TLW
<b>Ausland</b>				
AJ Shanghai Instruments Ltd. Co., Shanghai	CNY	100,0	-292	382

	Währung	Beteiligung in %	Eigenkapital	
			31.12.2019 in TLW	Ergebnis 01.01.2019 -31.12.2019 in TLW
AJ Japan Co., Ltd., Yokohama	JPY	100,0	-604.739	-389.953
Analytik Jena UK Ltd., London	GBP	100,0	527	286
AJ Romania srl., Bukarest	RON	70,0	4.523	731
Westburg B.V., Leusden <sup>1</sup>	EUR	20,0	419	-393
AJ France SARL, Saint-Aubin	EUR	100,0	310	-274
Analytik Jena U.S. LLC, Upland	USD	100,0	1.441	-2.533
Ultra-Violet Products Ltd., Cambridge, gehalten von Analytik Jena UK Ltd., London	GBP	100,0	129	-262
AJ Far East (Thailand) Ltd., Bangkok	THB	49,0	-50.127	-30.984
AJ Instruments India Pvt., Delhi	INR	99,37	75.452	-7.632
AJ Korea Ltd., Seoul	KRW	100,0	44.583	164.087
Analytik Jena (Hong Kong) Ltd., Hongkong	HKD	89,95	18.458	62
Analytik Jena (Beijing) Instruments Co. Ltd., Beijing, gehalten von der Analytik Jena (Hong Kong) Ltd., Hongkong	CNY	100,0	11.930	1.320

1) Werte zum 31. Dezember 2018

Die Angaben bzgl. des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses sind den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2019 entnommen, die zum Zwecke des Einbezugs in den Konzernabschluss nach den einschlägigen Vorschriften des IFRS erstellt wurden. Den Werten zum 31. Dezember 2018 liegen festgestellte Jahresabschlüsse zugrunde. Die Zahlenangaben für die ausländischen Beteiligungen erfolgen in Landeswährung und werden nicht gemäß § 256a HGB umgerechnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert von Anteilen an verbundenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2019 nicht erforderlich (Vorjahr: 17.676 Tsd. EUR). Zuschreiben wegen des Wegfalls dauerhafter Wertminderungen haben sich nicht ergeben.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.923	12.961
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.599	10.815
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	107	168
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	1.699	1.684
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
	23.328	25.628

in Tsd. EUR

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, umfassen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### Eigenkapital

##### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Analytik Jena AG beträgt zum Bilanzstichtag 7.655.697 EUR (Vorjahr: 7.655.697 EUR) und ist in 7.655.697 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

##### Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Kapitalrücklage 124.345 Tsd. EUR (Vorjahr: 124.345 Tsd. EUR).

##### Andere Gewinnrücklagen

Zum 31. Dezember 2019 betragen die anderen Gewinnrücklagen 853 Tsd. EUR (Vorjahr: 853 Tsd. EUR).

##### Bilanzverlust

Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2019 beträgt insgesamt 101.587 Tsd. EUR. Darin enthalten ist neben dem Verlustvortrag aus den Vorjahren (102.496 Tsd. EUR) der Jahresüberschuss in Höhe von 909 Tsd. EUR. In Höhe der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände besteht eine Ausschüttungssperre von 204 Tsd. EUR nach § 268 Abs. 8 HGB. Des Weiteren besteht eine Ausschüttungssperre von 160 Tsd. EUR bezüglich des Unterschiedsbetrags aus der Verzinsung der Pensionen (siehe Rückstellungen für Pensionen).

Bilanzverlust zum 31.12.2018	102.496
= Verlustvortrag	
Jahresüberschuss 31.12.2019	909
= Bilanzverlust zum 31.12.2019	101.587
in Tsd. EUR	

##### Rückstellungen für Pensionen

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 1.524 Tsd. EUR wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten, die nahezu dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung entsprechen, in Höhe von 463 Tsd. EUR verrechnet. Aus der Änderung des Rechnungszinses vom durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre auf den durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre resultiert eine Differenz von 160 Tsd. EUR (Vorjahr: 184 Tsd. EUR), der gemäß § 253 Abs. 6 Satz 3 einer Ausschüttungssperre unterliegt. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen aus Verzinsung in Höhe von 46 Tsd. EUR (Vorjahr: 49 Tsd. EUR) verrechnet mit Zinserträgen aus Deckungsvermögen in Höhe von 2 Tsd. EUR in den Verwaltungsaufwendungen enthalten.

##### Sonstige Rückstellungen

Bei den Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 4.201 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.759 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Provisionen (608 Tsd. EUR), personenbezogene Verpflichtungen (1.735 Tsd. EUR), Gewährleistungen in Höhe von 0,4 % (Vorjahr: 0,5 %) des gewährleistungsbehafteten Umsatzes (361 Tsd. EUR) sowie Garantieverpflichtungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, wie z.B. für Rechtsstreitigkeiten, in Höhe von 1.295 Tsd. EUR.

### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit				Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahre	davon über 5 Jahre	gesichert mit	31.12.19	31.12.18
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	161 (189)	711 (862)	393 (470)	1.200 (1.561)	872	1.052
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	1.262 (1.292)	- (-)	- (-)	- (-)	1.262	1.292
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.246 (2.713)	34 (-)	- (-)	- (-)	2.280	2.713
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	11.228 (5.469)	58.400 (69.600)	- (-)	- (-)	69.628	75.069
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	2 (1)	- (-)	- (-)	- (-)	2	1
6. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	428 (528)	- (8)	- (-)	- (-)	428	538
- davon aus Steuern (Vorjahr)	405 (413)	- (-)	- (-)	- (-)	405	413
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr) in Tsd. EUR	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-	-

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Darlehen und Verrechnungen innerhalb des Konzerns (66.882 Tsd. EUR) und aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2.746 Tsd. EUR).

### Angabe von Art und Form der Sicherheiten

Bei den Sicherheiten handelt es sich um Buchgrundschulden in Höhe von 1.200 Tsd. EUR auf das Betriebsobjekt in Langewiesen mit einer Restschuld von 748 Tsd. EUR zum Stichtag. Darüber hinaus bestanden Sicherungsübereignungen in Höhe von 361 Tsd. EUR von der Photovoltaikanlage am Standort Jena. Diese sind im Laufe des Geschäftsjahres zur Erledigung gekommen.

### Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 13.871 Tsd. EUR (Vorjahr: 13.667 Tsd. EUR). Sie resultieren im Wesentlichen aus Bietungs-, Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften.

Neben einem selbstgenutzten Bürgschaftsvolumen in Höhe von 2.321 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.937 Tsd. EUR) bei verschiedenen Banken (Bürgschaftsgeber) zum Stichtag haftet die Analytik Jena AG noch für die Aval- und Kreditvolumina des sich im Insolvenzverfahren befindlichen verbundenen Unternehmen AJZ Engineering GmbH bei Banken mit. Die durch diese Gesellschaft in Anspruch genommenen Kredit- und Avallinien in Höhe von 11.123 Tsd. EUR zum Stichtag 31. Dezember 2019 waren in voller Höhe (Vorjahr: 11.303 Tsd. EUR) durch die Analytik Jena AG mit besichert. Die Beanspruchung der Avallinien ist insbesondere auf Vertragserfüllungsgarantien für das Projekt Wolschskij zurückzuführen. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird derzeit als nicht wesentlich eingestuft, da das Projekt größtenteils abgeschlossen ist, so dass sich die Haftung entweder vollständig erledigt hat oder bestritten wird. Bei den bestrittenen Bürgschaften gehen wir nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Darüber hinaus hatte die Analytik Jena AG ebenfalls im Rahmen des Projekts Wolschskij gegenüber einem Subunternehmer der AJZ Engineering GmbH zwei Patronatserklärungen abgegeben. Ob und in welcher Höhe hieraus Ansprüche gegen die Analytik Jena AG geltend gemacht werden können, ist streitig. Der Subunternehmer hat vor dem LG Gera eine Klage gegen die Analytik Jena AG auf Zahlung von rund 984 Tsd. EUR eingereicht. Seitens der Analytik Jena AG wird das Haftungsrisiko jedoch deutlich geringer eingeschätzt. Hierfür wurden im vorliegenden Abschluss bereits Rückstellungen gebucht.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasing Verträgen in Höhe von 860 Tsd. EUR in 2020, 573 Tsd. EUR in 2021, 363 Tsd. EUR in 2022, 245 Tsd. EUR in 2023 und 237 Tsd. EUR in 2024, die überwiegend für die Anmietung von Räumlichkeiten und Stellflächen sowie Leasingfahrzeuge abgeschlossen wurden. Das Risiko aus diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegt im Untergang bzw. des Nichtnutzens der Miet- und Leasingobjekte, was derzeit jedoch als unwahrscheinlich gilt.

Das Bestellobligo beträgt 7.615 Tsd. EUR insbesondere für das laufende Geschäft im Rahmen des Bezugs von Vorräten, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 464 Tsd. EUR. Das Risiko im Rahmen des Bestellobligos liegt u.a. insbesondere in der Nichtverwertbarkeit der Vermögensgegenstände, was jedoch nicht als wahrscheinlich eingestuft wird.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

	2019		2018	
-nach Regionen				
DACH	26.022	29 %	26.786	28 %
EMEA	20.205	22 %	19.834	20 %
APAC	10.074	11 %	10.178	10 %
CHINA	25.370	28 %	31.116	32 %
AMERICAS	9.240	10 %	9.306	10 %
	90.911	100%	97.220	100%

in Tsd. EUR

Aufgliederungen nach Tätigkeitsbereichen sind in der Unternehmensberichterstattung nicht vorgesehen.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten zum großen Teil die Wertaufholung zu einem Darlehen einer Tochtergesellschaft (5.749 Tsd. EUR). Weitere sonstige betriebliche Erträge betreffen Zuschüsse für Forschung und Entwicklung in Höhe von 1.092 Tsd. EUR (Vorjahr: 889 Tsd. EUR), Sachbezüge PKW in Höhe von 487 Tsd. EUR (Vorjahr: 467 Tsd. EUR) sowie Erträge aus Währungsgewinnen in Höhe von 846 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.187 Tsd. EUR). Neben den genannten Erträgen ergaben sich sonstige periodenfremde Erträge von 866 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.230 Tsd. EUR) und umfassen im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen.

#### Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 12.467 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.155 Tsd. EUR). Eine Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (Entwicklungskosten) erfolgte im Geschäftsjahr 2019 nicht.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 372 Tsd. EUR (Vorjahr: 986 Tsd. EUR) auf Aufwendungen aus Währungsverlusten. Darüber hinaus wurden Zuführungen zu Wertberichtigungen von 112 Tsd. EUR vorgenommen.

#### Materialaufwand

	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.102	50.425
Aufwendungen für bezogene Leistungen	57	27
	42.159	50.452

in Tsd. EUR

#### Personalaufwand

	2019	2018
Löhne und Gehälter	23.647	23.732
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.573	4.534
- davon für Altersversorgung 146 Tsd. EUR (Vorjahr 157 Tsd. EUR) -		
	28.220	28.266

in Tsd. EUR

#### Außergewöhnliche Sachverhalte

Bezüglich der außergewöhnlichen Sachverhalte (Zuschreibungen auf Forderungen sowie Auflösungen von Rückstellungen) hinsichtlich Größe und Bedeutung wird auf die Erläuterung zu den sonstigen betrieblichen Erträgen verwiesen.

#### Sonstige Angaben

##### Vergütung der Abschlussprüfer

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr wurden die Abschlussprüfer wie folgt vergütet:

	2019	2018
Abschlussprüfung	69	57
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	1.074
Summe	69	1.131

in Tsd. EUR

#### Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Im März 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den Ausbruch des neuartigen Coronavirus (Sars-CoV-2) zur Pandemie erklärt. In der Folge wurde das Niveau der wirtschaftlichen Aktivitäten weltweit stark beeinträchtigt. Als Reaktion auf die Pandemie haben die Regierungen und Behörden vieler Staaten, Regionen und Städte vorbeugende und schützende Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen Einschränkungen der Reise- und Bewegungsfreiheit, das Verbot von Veranstaltungen und Versammlungen, die Beschränkung geschäftlicher Tätigkeiten sowie die vorübergehende Schließung von Betrieben. Zahlreiche Unternehmen haben darüber hinaus freiwillig ihre betrieblichen Aktivitäten reduziert.

Durch die Covid-19 Pandemie konnte die Analytik Jena AG im Life-Science Bereich (Geräte und Kits) und im Bereich Liquid Handling deutlich überdurchschnittliche Auftragssteigerungen verzeichnen. Aktuell profitiert die Gesellschaft von einer guten, deutlich über Plan und Vorjahr liegenden Auftragslage. Mit heutigem Stand ist es realistisch den geplanten Umsatz und das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 zu erreichen. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert. Die Fortführung des Geschäftsbetriebes ist nicht gefährdet.

Weitere wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag sind der Verkauf der Beteiligung von zwei Tochtergesellschaften im II. Quartal 2020. Durch den Verkauf sind der Gesellschaft liquide Mittel zugeflossen. Insgesamt wurde ein positiver Ergebniseffekt erzielt.

#### Organe

##### Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Ulrich Krauss, Dipl.-Kaufmann, Vorstandsvorsitzender

Mitglied seit 18.11.2015, Vorsitzender seit 01.10.2016, Bestellung bis 31.12.2020

Hanno Wilhelm, Dipl.-Kaufmann, Finanzvorstand

Mitglied seit 12.11.2018, Bestellung bis 31.12.2020

Dr. techn. Peter Juschitz, Dipl.-Ingenieur, Vorstand Operations

Mitglied seit 18.11.2015, Bestellung bis 31.12.2020

Grit Petzholdt-Gühne, Personalkauffrau, Dipl. Sprechwissenschaftlerin, Personalvorstand

Mitglied seit 01.01.2016, Bestellung bis 31.12.2020

##### Gesamtbezüge des Vorstands

Der Vorstand erhält direkte und indirekte Vergütungskomponenten, wobei die indirekte Vergütungskomponente aus den Aufwendungen zur Altersversorgung besteht. Weitere Vergütungskomponenten sind die Privatnutzung der Firmen-PKW sowie Direktversicherungsbeiträge.

Die direkte Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile sowie Leistungsanreize zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Vorschüsse und Kredite sowie Haftungserklärungen zugunsten der Vorstandsmitglieder - wie im Übrigen auch zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder - wurden nicht gewährt.

	Vorstandsvergütung - Gewährte Zuwendungen 2019	Zugesagte/Gewährte Leistungen für vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft im Vorstand und Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder Klaus Berka
Festvergütung	782.004,00	-
Nebenleistungen	38.304,00	-
Summe	820.308,00	-
Einjährige variable Vergütung	0,00	-
Sozialversicherung	18.330,48	-
Versorgungsaufwand	71.456,04	36.813
Gesamtvergütung	910.094,52	36.813

in Tsd. EUR

**Aufsichtsrat****Andreas Krey,**

Dipl.-Militärwissenschaftler,

Vorsitzender seit 04.04.2008, Mitglied seit 04.04.2008

Sprecher der Geschäftsführung der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen, Erfurt

**Dr. Heiner Zehntner,**

Volljurist,

Mitglied seit 29.04.2014

Legal Counsel und Corporate Director der Endress+Hauser Management AG, Reinach, Schweiz

**Dr. Luc Schultheiss,**

Mitglied seit 02.07.2018

Chief Financial Officer der Endress+Hauser Management AG, Reinach, Schweiz

**Dirk Neirinck**

Mitglied seit 01.10.2016

Corporate Director Business Development der Endress+Hauser Group Services AG,

Reinach, Schweiz

**Vergütung des Aufsichtsrats**

Gemäß § 14 der Satzung der Gesellschaft kann den Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit von der Hauptversammlung eine Vergütung bewilligt werden.

Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar.

Die Aufsichtsratsvergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 40 Tsd. EUR (Vorjahr: 40 Tsd. EUR).

Aufsichtsratsvergütung für die Geschäftsjahre 2019 und 2018.

	Festvergütung		Vergütungsverzicht		Gesamtvergütung	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Vergütung Aufsichtsrat in Tsd. EUR	40	40	-	-	40	40

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats. Im Berichtsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

**Mitarbeiter**

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	18
Angestellte	481
Auszubildende	18
Gesamt	517

**Konzernverhältnisse**

Die Gesellschaft ist gemäß § 291 Abs. 1S. 1 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Die Gesellschaft wird in die Konzernabschlüsse der Endress+Hauser Group Services (Deutschland) AG+Co. KG (vormals Endress+Hauser (Deutschland) AG+Co. KG), Weil am Rhein für den kleinsten Kreis von Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Weiterhin ist die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Endress+Hauser Management AG (vormals Endress+Hauser AG), Reinach, Schweiz, für den größten Kreis an Unternehmen einbezogen. Beide Konzernabschlüsse sind auch am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

**Vorschlag für die Ergebnisverwendung**

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat zur Sitzung am 14. Juli 2020 mit der Feststellung des Jahresabschlusses empfehlen, den handelsrechtlichen Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen und mit den Verlustvorträgen zu verrechnen.

Jena, 26. Juni 2020

*Der Vorstand der Analytik Jena AG**Ulrich Krauss**Hanno Wilhelm**Dr. Peter Juschitz**Grit Petzholdt-Gühne*

Bilanzpositionen	Anschaffungs- u. Herstellkosten				Stand 31.12.2019
	Vortrag 01.01.2019	Zugang	Umbuchungen (+/ -)	Abgang	
0	1	3	4	5	6
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	660.739,15	0,00	0,00	0,00	660.739,15
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	10.240.309,55	190.586,87	710.228,04	200.000,00	10.941.124,46
3. Geschäfts- oder Firmenwert	5.980.840,45	0,00	0,00	0,00	5.980.840,45
4. Geleistete Anzahlungen	224.031,50	1.357.976,59	-710.228,04	0,00	871.780,05
	17.105.920,65	1.548.563,46	0,00	200.000,00	18.454.484,11
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	18.983.651,20	168.888,05	94.272,60	0,00	19.246.811,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.591.912,81	35.826,88	185.962,17	20.146,83	2.793.555,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.381.673,16	732.752,10	91.534,94	521.588,19	20.684.372,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	184.992,72	285.998,11	-371.769,71	25.187,10	74.034,02
	42.142.229,89	1.223.465,14	0,00	566.922,12	42.798.772,91
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.702.726,72	1.121.876,06	0,00	0,00	43.824.602,78
2. Beteiligungen	175.564,46	0,00	0,00	0,00	175.564,46
	42.878.291,18	1.121.876,06	0,00	0,00	44.000.167,24
<b>Gesamt</b>	<b>102.126.441,72</b>	<b>3.893.904,66</b>	<b>0,00</b>	<b>766.922,12</b>	<b>105.253.424,26</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Bilanzpositionen	Vortrag 01.01.2019	Abschreibg. des Geschäftsjahres		Abgang	Stand 31.12.2019
0	7			9	10
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	456.495,04	81.204,03		0,00	537.699,07
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.850.865,60	580.471,59		200.000,00	9.231.337,19
3. Geschäfts- oder Firmenwert	5.194.569,06	784.887,70		0,00	5.979.456,76
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00
	14.501.929,70	1.446.563,32		200.000,00	15.748.493,02
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	3.421.141,50	559.182,51		0,00	3.980.324,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.666.972,32	160.399,46		20.146,83	1.807.224,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.614.601,01	1.671.940,13		521.588,19	15.764.952,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		0,00	0,00
	19.702.714,83	2.391.522,10		541.735,02	21.552.501,91
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.243.542,64	0,00		0,00	19.243.542,64
2. Beteiligungen	25.563,95	0,00		0,00	25.563,95
	19.269.106,59	0,00		0,00	19.269.106,59
<b>Gesamt</b>	<b>53.473.751,12</b>	<b>3.838.085,42</b>		<b>741.735,02</b>	<b>56.570.101,52</b>
<b>Buchwert</b>					
Bilanzpositionen				Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
0				12	13
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände				123.040,08	204.244,11
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte				1.709.787,27	1.389.443,95
3. Geschäfts- oder Firmenwert				1.383,69	786.271,39
4. Geleistete Anzahlungen				871.780,05	224.031,50
				2.705.991,09	2.603.990,95
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten				15.266.487,84	15.562.509,70
2. Technische Anlagen und Maschinen				986.330,08	924.940,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				4.919.419,06	5.767.072,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				74.034,02	184.992,72
				21.246.271,00	22.439.515,06
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				24.581.060,14	23.459.184,08
2. Beteiligungen				150.000,51	150.000,51
				24.731.060,65	23.609.184,59
<b>Gesamt</b>				<b>48.683.322,74</b>	<b>48.652.690,60</b>

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Analytik Jena AG, Jena

**Prüfungsurteile.**

Wir haben den Jahresabschluss der Analytik Jena AG, Jena, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Analytik Jena AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

**Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse**

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Stuttgart, den 30. Juni 2020**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Marco Fortenbacher, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Nancy Nowitzki, Wirtschaftsprüferin*

### **Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019**

#### **Überwachung der Geschäftsführung**

Der Aufsichtsrat der Analytik Jena AG hat auch im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands der Analytik Jena AG laufend kontrolliert und überwacht sowie beratend begleitet. Im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig und intensiv eingebunden. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnungen geboten war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung entsprechende Beschlüsse gefasst.

Der Vorstand berichtete zeitgerecht und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die aktuelle Lage der Gesellschaft und des Konzerns, über wesentliche Geschäftsvorfälle, grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und -Strategie, die Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement. Auch das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Tochtergesellschaft AJZ Engineering GmbH und die damit im Zusammenhang stehenden Angelegenheiten mit unmittelbarem Bezug zur Analytik Jena AG waren regelmäßig Gegenstand der Berichterstattung. Der Aufsichtsrat hat die Berichte eingehend diskutiert und mit dem Vorstand erörtert. Die Zusammenarbeit war hierbei stets vertrauensvoll und von konstruktivem Dialog geprägt.

#### **Sitzungen des Aufsichtsrats**

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben trat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019 zu vier ordentlichen Sitzungen am 27. März 2019, am 5. Juli 2019, am 29. Oktober 2019 und am 20. Dezember 2019 zusammen. Die Sitzungen wurden in Jena oder in Reinach (Schweiz) abgehalten. Mit Ausnahme der Sitzung vom 5. Juli 2019, an der Herr Dr. Heinrich Zehntner nicht teilnehmen konnte, waren jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats und alle Mitglieder des Vorstands der Analytik Jena AG anwesend. Soweit es zur besseren Beurteilung notwendig erschien, wurden verantwortliche Mitarbeiter zur Berichterstattung über bestimmte Tagesordnungspunkte hinzugezogen.

#### **Jahresabschluss, Abschlussprüfung**

Die Hauptversammlung wählte am 27. März 2019 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt, (nachfolgend „PwC“) zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019. Die PwC hat den Jahresabschluss der Analytik Jena AG einschließlich Lagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach §312 AktG („Abhängigkeitsbericht“) wurde ebenfalls durch die PwC geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Jahresabschlussunterlagen einschließlich des Abhängigkeitsberichts sowie die Prüfungsberichte der PwC standen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Verfügung. Die Unterlagen wurden durch den Aufsichtsrat geprüft und in der Bilanzsitzung am 14. Juli 2020 umfassend diskutiert. Wirtschaftsprüfer der PwC berichteten in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender eigener Prüfung der Unterlagen schloss sich der Aufsichtsrat den Ergebnissen der PwC an. Einwendungen, insbesondere auch gegen die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht, waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr eingetretene Bilanzverlust geht als Verlustvortrag in die neue Rechnung über. Dementsprechend wird der Hauptversammlung ein Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns nicht unterbreitet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der Analytik-Jena-Gruppe für die erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019.

**Jena, 14. Juli 2020**

*Für den Aufsichtsrat*

*Andreas Krey, Vorsitzender des Aufsichtsrats*